

Deutsch-Asiatische Bank

---

# Geschäfts-Bericht

für das Jahr

**1939**

---

# Deutsch-Asiatische Bank

Schanghai

Filialen in Hankau, Kanton, Peiping, Tientsin, Tsingtau,  
Berlin, Hamburg

---

## Geschäfts-Bericht

für das Jahr

**1939**

---

# Deutsch-Asiatische Bank

---

## Tagesordnung

für die

**am Donnerstag, dem 24. Oktober 1940, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

**zu Berlin NW 7, Mittelstraße 2—4**

stattfindende

## **ordentliche Generalversammlung**

---

1. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und des Jahresberichtes, die Verwendung des Überschusses sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
  2. Wahlen zum Aufsichtsrate.
  3. Satzungsänderungen: Art. 15 Abs. 1: Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates,  
Art. 19 Abs. 1 Satz 3: Beschlußfähigkeit des Aufsichtsrates.
-

Am 31. Dezember 1939 bildeten den

## Vorstand:

in China: **August Reiss**  
**Fritz Rittmüller**  
**Walter Knoke**

stellvertretend:

**Richard Franz**  
**Karl H. Fischer**  
**Wilhelm Herthel**

in Deutschland: **Felix Kilian**  
**Dr. Richard Lange**  
**Ernst Fritz**

stellvertretend:

**Erich Lenz**

## Aufsichtsrat:

**Franz Urbig**, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Bank, Berlin, Präsident,  
**Hermann J. Abs**, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, Stellvertreter des Präsidenten,  
**Dr. Hans Schippel**, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank, Berlin, Stellvertreter des Präsidenten,  
**Richard Fuchs**, Reichsbankdirektor a. D., Berlin,  
**Robert von Mendelssohn**, Mitinhaber des Bankhauses Mendelssohn & Co. in Liq., Berlin,  
**Friedrich Carl Freiherr von Oppenheim**, Mitinhaber des Bankhauses Pferdenges & Co., Köln,  
**August Rohdewald**, Vorstandsmitglied der Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Berlin,  
**Dr. Kurt Weigelt**, Direktor der Deutschen Bank, Berlin,  
**Justizrat Dr. Hermann Wein**, Vorstandsmitglied der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, München,  
**Staatsfinanzrat a. D. Hans Weltzien**, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.

---

# Bericht des Vorstandes

über das Jahr 1939.

---

Das Wirtschaftsleben in China wurde auch im Berichtsjahre, dem 50. Jahre seit Gründung der Bank, bestimmend durch die politischen Vorgänge beeinflusst. Die kriegerische Auseinandersetzung zwischen den beiden großen Mächten Ostasiens dauerte an, die Japaner erzielten weitere Erfolge, indessen blieb der Widerstand der Chinesischen Regierung unter der Führung von Chiang Kai Shek ungebrochen. Handel und Wandel unterlagen weiterhin einer empfindlichen Störung dadurch, daß der Verkehr zwischen dem Hinterlande und den großen Seehandelsplätzen sich nur unter großen Schwierigkeiten vollziehen konnte. In den letzten Monaten des Jahres warf auch der von England und Frankreich an Deutschland erklärte Krieg seine Schatten bis nach Ostasien. Ein Warenverkehr zwischen Deutschland und China konnte nur in beschränktem Umfange stattfinden.

Ein weiteres Moment der Unsicherheit war die noch immer ungeklärte Lage der Währung. In dem von der alten Chinesischen Regierung beherrschten Gebiete ist der im November 1935 von der Silberbasis gelöste Yüan die alleinige Währung. Wenn auch offiziell noch der Wert desselben mit sh.  $1/2\frac{1}{4}$  d angegeben wird, so finden Abgaben von Devisen seitens der Central Bank of China zu diesem Kurse schon seit langem nicht mehr statt, und im freien Markte ist der Kurs von etwa  $8\frac{1}{4}$  d für den Yüan am Anfang des Jahres bis auf  $4\frac{1}{8}$  d am Ende desselben gesunken. Gegen Reichsmark stellte sich der Kurs Ende 1938 auf  $40\frac{3}{4}$  Pf. für den Yüan, Ende 1939 nur noch auf 19 Pf., zurzeit schwankt er um 15 Pf.

In Nordchina haben sich die Noten der Federal Reserve Bank, die der Yen-Währung angeschlossen sind, im täglichen Verkehr, seitdem im März 1939 die Noten der Chinesischen Staatsbanken für ungültig erklärt wurden, mehr und mehr durchgesetzt. Der Notenumlauf hat sich von rd. FR\$ 162 000 000,— Ende 1938 auf rd. FR\$ 458 000 000,— Ende 1939 erhöht. Die Noten werden als voll gedeckt bezeichnet, und zwar werden als Deckung in Höhe von etwa 10% des Nominalwertes Gold und Silber, sonst aber Bankdepositen genannt. Aus welchen Währungen sich diese Depositen zusammensetzen, ist aus dem Jahresbericht der

Bank nicht ersichtlich. Nachdem schon am 10. März 1939 die Ausfuhr der wichtigsten Exportartikel Nordchinas unter Devisenkontrolle gestellt worden war, wurde diese Kontrolle Mitte Juli auf die gesamte Ausfuhr erweitert. So sind die aus dem Export anfallenden Devisen zum offiziellen Kurse von sh.  $1/2$  d = Yüan 1,— sofort an die Federal Reserve Bank abzuliefern, die daraus ihrerseits solche zum Import der Waren, deren Einfuhr genehmigt ist, abgibt. Da die Bewertung des Federal-Reserve-Dollars jedoch erheblich unter dem offiziellen Kurse liegt, so vollzog sich der Warenverkehr in der Form des Kompensationsgeschäftes von Ex- und Import. Wenn beide Geschäfte von verschiedenen Personen getätigt wurden, wurde der Ausgleich dadurch geschaffen, daß der Importeur dem Exporteur eine Prämie zahlte, welche die Marktbewertung des Federal-Reserve-Dollars gegenüber dem offiziellen Kurse auszugleichen hatte.

In Schanghai laufen die Noten der Chiang Kai Shek-Regierung um, daneben auch diejenigen der von den Japanern gegründeten Hua Hsing Commercial Bank, die ursprünglich an die alten chinesischen Yüan-Noten angelehnt waren, später aber von diesen sich lösten und zurzeit mit 1,64 Yüan = 1 Hua Hsing Dollar bewertet werden. Da in diesen Noten, die nur unwillig vom Verkehr aufgenommen wurden, die Zollabgaben zu bezahlen sind, so ist ihr Umlauf bis Ende 1939 auf etwa HH\$ 5 000 000,— gestiegen.

Gestaltete sich durch diese Verschiedenheit der Währungen und die heftigen Schwankungen, denen sie unterworfen waren, die geschäftliche Betätigung für die fremden Kaufleute und Banken schon sehr schwierig, so wurde der Umfang der Geschäfte auch dadurch einschneidend verringert, daß einige der Haupthandelsplätze seit der Besetzung durch die Japaner für den Geschäftsverkehr so gut wie ganz ausfallen. Kanton, die frühere Millionenstadt des Südens, ist entvölkert, nur die ärmeren Bewohner sind zum Teil zurückgekehrt. Die telefonische Verbindung mit Hongkong ist unterbrochen, und der Schiffsverkehr auf dem Perlfluß wird in der Hauptsache nur von japanischen Schiffen aufrechterhalten, die für den Fracht- und Personenverkehr anderer Nationen kaum zur Verfügung stehen. Ähnlich liegen die Verhältnisse für Hankau und seinen Verkehr mit Schanghai. Noch immer ist die Schifffahrt auf dem Yangtse für andere als japanische Schiffe vollständig gesperrt.

Haben sich durch den Ausfall dieser Handelsplätze schon zwangsläufig die Geschäfte der Bank verringert, so veranlaßten die Währungsschwierigkeiten und später die politischen Befürchtungen wegen der Zuspitzung der Lage in Europa darüber hinaus zu weitgehender Zurückhaltung. Dank vorsichtiger Behandlung der Dokumente und Wechsel sind wir von Verlusten bei Ausbruch des Krieges verschont geblieben.

Während der Export aus China infolge der erwähnten Umstände im Berichtsjahre zurückging, ist der Import gestiegen, was auf die Lage der Währung nicht ohne Einfluß geblieben ist. Namentlich die Einfuhren von Rohbaumwolle und Baumwollgarnen, Reis, Getreide und Mehl sowie von Zucker weisen eine beträchtliche Zunahme gegenüber dem Vorjahre auf, diejenige anderer Artikel, wie z. B. Kurzwaren, sind zurückgegangen.

Die Steigerung des Imports hatte zur Folge, daß der Gesamthandel Chinas in 1939 sogar eine Zunahme zeigte. Die Seezollstatistik nennt für den

Import Yüan 1 333 653 896 gegen Yüan 886 199 569 im Vorjahre,

Export „ 1 027 276 508 „ „ 762 641 058 „ „ .

Die Steigerung auch des Exports ist nur eine scheinbare, da die Zollbehörde bei der Umrechnung der fremden Währungen für den Im- und Export verschiedene Kurse zugrunde legt. Ein zutreffenderes Bild ergibt eine Zusammenstellung von anderer Seite auf £-Sterling-Basis. Sie zeigt für den

Import in 1939 £ 80 682 623 gegen £ 49 700 000 in 1938

Export „ 1939 „ 24 352 980 „ „ 31 470 000 „ 1938

£ 105 035 603 „ £ 81 170 000 „ 1938.

Die Ziffer für den Gesamthandel hat damit fast den Betrag des Jahres 1937 £ 106 550 000 erreicht. Der Handelsverkehr von Schanghai ist wieder an die erste Stelle getreten. Von den hauptbeteiligten fremden Staaten führte Japan wiederum im Import mit 23,34%, dagegen hat es im Export die erste Stelle an die Vereinigten Staaten von Amerika abgegeben, die mit 21,02% weitaus die Führung haben. Deutschland war am Import mit 6,49% und am Export mit 4,38% beteiligt.

Die Einnahmen der Seezollverwaltung beliefen sich auf Yüan 331 320 000 gegen nur Yüan 254 570 000 im Jahre 1938. Zahlen für das Erträgnis der Salzabgabe liegen nicht vor.

Der Dienst der chinesischen Staatsanleihen, an deren Emission unsere Bank beteiligt war, blieb während des Berichtsjahres eingestellt; dasselbe war auch bei fast allen anderen von China aufgenommenen fremden Anleihen der Fall. Eine neue Anleihe von US\$ 20 000 000 wurde der chinesischen Regierung von den Vereinigten Staaten gewährt; ihr Erlös findet zum Ankauf amerikanischer Erzeugnisse Verwendung.

Wenn man den Rückgang des Yüan-Kurses, der oben für den 31. Dezember 1939 mit RM 0,19 gegen RM 0,4075 am 31. Dezember 1938 angegeben wurde, berücksichtigt, so kommt in den Ziffern unserer Bilanz trotz deren zahlenmäßiger Erhöhung der unvermeidliche Rückgang der Geschäfte zum Ausdruck. Während die Vorschüsse auf Waren und Warenvers Schiffungen im Verhältnis etwa

dieselbe Höhe behalten haben, ist der Wechselbestand um mehr als 60% zurückgegangen. Gestiegen sind der Kassenbestand und die Guthaben bei Banken und Bankiers. Die Debitoren und auf der anderen Seite die Kreditoren und die Depositen haben sich verringert. Von dem Gebäudekonto ist ein Grundstück abgeschrieben worden, das die Bank vor einigen Jahren aus einer Abwicklung übernommen hatte und das im Berichtsjahre ohne Verlust abgestoßen werden konnte.

Unserer Gefolgschaft dürfen wir auch in diesem Jahre für ihre jederzeit treue Pflichterfüllung unseren Dank aussprechen.

Angesichts der ungeklärten Lage glauben wir von der Ausschüttung einer Dividende an unsere Stammaktionäre Abstand nehmen zu sollen und schlagen daher vor, den sich ergebenden Reingewinn von 498 285,32 Yüan wie folgt zu verteilen:

6% Gewinnanteil auf das eingezahlte		
Vorzugsaktienkapital . . . . .	Yüan	2 100,—
Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	„	496 185,32
		<u>Yüan 498 285,32.</u>

Schanghai, im August 1940.

Der Vorstand.



Wir beantragen, den vorstehenden Bericht des Vorstandes, die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung, die von den Revisoren geprüft und richtig befunden wurden, zu genehmigen.

Mit Ablauf seiner Wahlzeit scheidet aus dem Aufsichtsrat Herr Reichsbankdirektor a. D. Richard Fuchs aus. Er kann wiedergewählt werden.

Berlin, im September 1940.

Der Aufsichtsrat.

**Aktiva**

**Bilanz am 31. Dezember 1939**

**Passiva**

	Yüan		Yüan
Nicht eingezahltes Kapital . . . . .	105 000,—	Kapital-Konto . . . . .	Yüan 6 300 000,—
Kassen- und Sorten-Bestand . . . . .	7 099 546,66	davon in eigenem Besitz . . . . .	„ 630 000,—
Guthaben bei Banken und Bankiers . . . . .	30 454 218,40	Kapital-Konto, Vorzugsaktien . . . . .	140 000,—
Wechsel-Bestand . . . . .	14 847 175,84	Reserve-Fonds . . . . .	644 000,—
Effekten-Bestand . . . . .	10 712 663,47	Spezial-Reserve-Fonds . . . . .	1 400 000,—
Vorschüsse auf Waren und Warenversciffungen . . . . .	16 617 448,50	Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds . . . . .	700 000,—
<b>Debitoren:</b>		<b>Kreditoren</b> . . . . .	120 470 296,90
gedeckte . . . . . Yüan 55 456 935,91		<b>Depositen:</b>	
ungedekte . . . . . „ 2 493 287,19	57 950 223,10	1. innerhalb 7 Tagen fällig Yüan 348 472,53	
<b>Aval-Debitoren</b>		2. darüber hinaus bis zu	
Yüan 4 886 358,45		3 Monaten fällig . . . . . „ 6 019 482,66	
<b>Mobilien</b> . . . . .	10,—	3. nach 3 Monaten fällig . . . . . „ 2 765 274,51	9 133 229,70
<b>Gebäude-Konto</b> . . . . .	1 000 000,—	<b>Banknoten im Umlauf</b> . . . . .	56 453,—
		Noch nicht eingelöste Dividendenscheine . . . . .	74 021,05
		<b>Aval-Verpflichtungen</b>	
		Yüan 4 886 358,45	
		<b>Indossamentsverbindlichkeiten</b>	
		Yüan 2 871 157,90	
		<b>Gewinn- und Verlust-Konto</b> . . . . .	498 285,32
	138 786 285,97		138 786 285,97

**Soll**

**Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1939**

**Haben**

	Yüan		Yüan
Verwaltungskosten-Konto . . . . .	4 988 238,55	Vortrag von 1938 . . . . .	224 160,56
Abschreibung auf Mobilien . . . . .	14 293,47	Zinsen und andere Einnahmen . . . . .	5 276 656,78
Überschuß . . . . .	498 285,32		
<b>Verwendung:</b>			
6% Gewinnanteil auf das eingezahlte Vorzugsaktienkapital Yüan 2 100,—			
Vortrag auf neue Rechnung . . . . . „ 496 185,32			
Yüan 498 285,32			
	5 500 817,34		5 500 817,34

**Deutsch-Asiatische Bank**

Schanghai, den 31. Dezember 1939

Berlin, im September 1940

Der Vorstand:

Reiss Franz

Die Revisoren:

von Mendelssohn Dr. Weigelt